

4.2.1. Holzblasinstrumente

Die Holzblasinstrumente werden meist aus Harthölzern, teilweise aber auch aus Metall gebaut. Sie bestehen meist aus mehreren Teilen, die vor dem Spielen zusammengesetzt werden. Gemeinsam ist diesen Instrumenten, dass für die Tonerzeugung Holz verwendet wird. Die Töne können auf drei verschiedenen Arten erzeugt werden:

- Beim Spielen wird die Luft nicht in das Rohr, sondern gegen eine Anblaskante oder Scheidekante geblasen. Dabei wird die Luftströmung gebrochen und es entstehen Schwingungen, die auf die Luftsäule im Inneren des Rohres übertragen werden. Alle Flötenarten erzeugen so die Töne.



- Klarinetten und Saxophone besitzen am Rohrende einen sogenannten Schnabel auf den ein dünnes Rohrblättchen gebunden wird. Die Luft wird durch den Schlitz zwischen Rohrblatt und Schnabel gepresst. Das Rohrblatt beginnt zu vibrieren und erzeugt Schwingungen, die auf die Luftsäule im Instrument übertragen werden.

- Ein Doppelrohrblatt kommt bei der Oboe und dem Fagott zum Einsatz. Das Mundstück mit zwei dünnen Rohrblättern wird in ein Anblasrohr gesteckt. Die Luft wird durch den Schlitz zwischen den beiden Rohrblättern geblasen, sodass diese zu schwingen beginnen. Auch hier werden die Schwingungen auf die Luftsäule im Rohr übertragen.



Auf der Briefmarke sind die unterschiedlichen Mundstücke deutlich zu erkennen.

Für alle Holzblasinstrumente gibt es Konzerte. Besonders in der Barockzeit waren solche Konzerte sehr beliebt.



„Das Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci“ ist ein bekanntes Gemälde des Malers Adolph von Menzel, das heute in der Alten Nationalgalerie in Berlin hängt.